

A n t w o r t

des Ministeriums für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ellen Demuth (CDU)
– Drucksache 17/8294 –

Mentoring-Programm: „Mehr Frauen an die Spitze“

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/8294 – vom 8. Februar 2019 hat folgenden Wortlaut:

Vorbemerkung:

In der Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauenförderung am 18. April 2018 kündigte die Landesregierung in ihren Ausführungen an, dass im Laufe des Jahres 2018 eine Verbleibstudie unter allen Mentees der Jahre 2010 bis 2017 angefertigt werden solle, um die langfristige Wirksamkeit des Mentoring-Programms auf die Karriere und die persönliche Entwicklung der Mentees zu überprüfen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Liegt diese Studie inzwischen vor?
2. Was sind die Ergebnisse der Studie?
3. Plant die Landesregierung, das Mentoring-Programm auch Frauen im gehobenen Dienst zugänglich zu machen?
4. Welche Entwicklungs-/Mentoring-Programme gibt es seitens der Landesregierung aktuell für Frauen im gehobenen Dienst?

Das **Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 1. März 2019 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Studie „Mehr Frauen an die Spitze! – Ergebnisse der Verbleibstudie (Jahrgänge 2010/2011 bis 2016/2017)“ wird bei der Abschluss- und Auftaktveranstaltung des Mentoring-Programms „Mehr Frauen an die Spitze!“ am 11. März 2019 vorgestellt. Die Mitglieder des Ausschusses für Gleichstellung und Frauenförderung wurden hierzu eingeladen.

Zu Frage 2:

Zentrale Erkenntnisse der Verbleibstudie sind folgende:

- Als zentrale Ziele im Rahmen des Programms werden vor allem die Stärkung der Führungsqualifikation, die berufliche Entwicklung und Qualifizierung sowie der Auf- und Ausbau des beruflichen Netzwerks identifiziert.
- 74 Prozent der ehemaligen Mentees haben nach der Teilnahme am Mentoring-Programm eine berufliche Veränderung erfahren. Mehr als die Hälfte (57 Prozent) übernahm dabei eine (erstmalige) höhere Führungsfunktion.
- Das Mentoring-Programm wirkt sich insbesondere auf den Umgang mit Problemen sowie die berufliche Vernetzung aus und regt zu einer kritischen Selbstreflexion an.
- Durch die Teilnahme am Programm wurden insbesondere Kompetenzen im Bereich der Selbsteinschätzung, des Führungsstils sowie des Selbstmarketings erworben. Der Erwerb neuer Kompetenzen sowie eine stärkere berufliche Vernetzung wurden dabei als zentraler Mehrwert des Programms identifiziert.

Zu Frage 3:

Das Mentoring-Programm „Mehr Frauen an die Spitze!“ ist unter der Voraussetzung einer konkret geplanten Übertragung von Führungsverantwortung für Frauen aus dem 3. Einstiegsamt (ehemaliger gehobener Dienst) zugänglich. Das Projekt richtet sich an alle obersten Landesbehörden in Rheinland-Pfalz. Dazu gehören neben den neun Ministerien die Staatskanzlei, die Verwaltung des Landtages sowie die nachgeordneten Landesbehörden. Als Mentee können sich Beamtinnen des 4. Einstiegsamtes und weibliche Tarifbeschäftigte aus den obersten Landesbehörden und dem nachgeordneten Bereich (bei Vorliegen der Voraussetzungen auch aus dem 3. Einstiegsamt) bewerben, die für eine Führungsposition geeignet sind und diese anstreben.

b. w.

Zu Frage 4:

Folgende Entwicklungs- bzw. Mentoring-Programme für Frauen im 3. Einstiegsamt werden angeboten:

Ministerium des Innern und für Sport:

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern und für Sport gibt es im Bereich der Polizei ein Mentoring-Programm für Beamtinnen des 3. Einstiegsamts und vergleichbare Tarifbeschäftigte, die noch keine Führungsaufgaben wahrnehmen.

Verfolgt wird das Ziel der langfristigen Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen durch ein Rahmenprogramm, welches

- die berufliche und persönliche (Weiter-)Entwicklung,
 - die Entwicklung einer persönlichen Karriereplanung,
 - die Heranbildung von Rollenklarheit und Entwicklung einer Vorstellung von der eigenen Führungskonzeption sowie
 - die Netzwerkbildung
- unterstützt.

Neben dem Matching von einer Frau als Mentee mit einer erfahrenen Führungskraft sind Workshops, ein Seminar und Netzwerktreffen fester Bestandteil des Programms. Pro Jahr werden jeweils 30 Mentee-Plätze angeboten. Die Verteilung orientiert sich am Frauenanteil der Behörden.

Ministerium der Finanzen (FM):

Spezielle Entwicklungs- bzw. Mentoring-Programme für Frauen im 3. Einstiegsamt (ehem. gehobener Dienst) werden im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen (FM sowie Landesamt für Steuern, Landesamt für Finanzen, Landesbetrieb LBB und Amt für Bundesbau) nicht angeboten. Die Frauen im 3. Einstiegsamt partizipieren an den jeweiligen Personalentwicklungskonzepten, die insbesondere für diese Zielgruppe gute Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Darüber hinaus werden gezielte Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungsfunktionen, wie beispielsweise individuelle Karriereberatungen und Unterstützungen bei der Karriereplanung im Rahmen von Personalentwicklungsgesprächen, angeboten. Dies wird flankiert durch weitere Maßnahmen wie zum Beispiel standardisierte Beurlaubungs- und Wiedereinstiegsverfahren für Frauen, die in Elternzeit gehen.

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW):

Für Frauen im 3. Einstiegsamt wird kein gesondertes Entwicklungs- bzw. Mentoring-Programm im MWVLW angeboten. Das MWVLW beteiligt sich jährlich am Mentoring-Programm der Landesregierung „Mehr Frauen an die Spitze!“. Dieses wird ressortintern für das 4. Einstiegsamt ausgeschrieben. Sofern in der Vergangenheit ein Mentoring-Platz des MWVLW nicht durch eine Mitarbeiterin des 4. Einstiegsamts besetzt wurde, konnten ausnahmsweise auch Frauen des 3. Einstiegsamts teilnehmen.

Das MWVLW ermöglicht den Mitarbeiterinnen der nachgeordneten Behörden ebenfalls eine Teilnahme am Mentoring-Programm. Bei der Ausschreibung im nachgeordneten Bereich wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich Frauen im 3. Einstiegsamt bewerben können, wenn sie Führungsaufgaben wahrnehmen.

Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF):

Spezielle Entwicklungs- bzw. Mentoring-Programme für Frauen im 3. Einstiegsamt werden im MUEEF bzw. im Geschäftsbereich nicht angeboten.

Bei Landesforsten existiert das Förderprogramm für neue Führungskräfte in Leitungs- und Führungspositionen „DIE ERSTEN 180 TAGE“. An dem Programm nehmen u. a. Frauen im 3. Einstiegsamt teil, wenn sie eine Führungsposition übernehmen.

Daneben können bei Landesforsten Frauen im 3. Einstiegsamt an der Kollegialen Fallberatung teilnehmen und erhalten bei Bedarf ein Einzelcoaching/-Mentoring.

Sowohl im MUEEF als auch im Geschäftsbereich nehmen Frauen im 3. Einstiegsamt an der Fortbildungsqualifizierung für das 4. Einstiegsamt sowie an Fortbildungen zur Führungskräftequalifizierung teil. Das MUEEF beteiligt sich jährlich am Mentoring-Programm der Landesregierung „Mehr Frauen an die Spitze!“.

Die übrigen Ressorts der Landesregierung haben keine eigenen Entwicklungs- bzw. Mentoring-Programme für Frauen im 3. Einstiegsamt. Sie nehmen aber unter den in Frage 3 genannten Voraussetzungen am Mentoring-Programm der Landesregierung „Mehr Frauen an die Spitze!“ teil.

Anne Spiegel
Staatsministerin